

## BESPRECHUNGEN

### MISSIONSWISSENSCHAFT

**Barry, Colman J.:** *Geburtswehen einer Nation*. Peter Paul Cahensly und die Einbürgerung der katholischen deutschen Auswanderer in Kirche und Nation der Vereinigten Staaten von Amerika (amerikan.: *The Catholic Church and German Americans* [Diss. Kath. Universität Washington 1953]) Paulus Verlag/Recklinghausen — Hamburg 1971; 389 S.

Zur Feier seines hundertjährigen Bestehens gab der St.-Raphaels-Verein die deutsche Übersetzung einer Dissertation heraus, die bereits 1953 in den USA veröffentlicht wurde. Das ist zwar spät, aber nicht zu spät. Denn was hier berichtet wird, verdient festgehalten zu werden, und ist angesichts der weltweiten Wanderungen auch heute noch aktuell. Verf., amerikanischer Benediktiner irischer Abstammung, geht den Fragen nach, wie der Prozeß der Einschmelzung der deutschen katholischen Auswanderer in Staat und Kirche der USA vor sich gegangen ist und welche Rolle der Limburger Großkaufmann P. P. CAHENSly dabei gespielt hat. — Das Buch verdient studiert zu werden und müßte gerade die Ordensgemeinschaften interessieren, die sich in den Dienst der Auswanderer gestellt haben und dadurch selbst im amerikanischen Volk als eigenständige Ordensprovinzen Wurzeln gefaßt haben. Das Intern. Institut für missionswissenschaftliche Forschungen und die ZMR wissen sich CAHENSly in besonderer Weise verbunden, da er Jahre hindurch ihr Schatzmeister gewesen ist.

Münster

Josef Glazik MSC

**Ograbek, Stanislaw, SVD:** *Wędrowki po Flores*. Wspomnienia z pracy misyjnej (= *Studia i Materiały Księża Werbistów*, 6). Akademia Teologii Katolickiej/Warszawa [ul. Dewajtis 3] 1973; 168 S.

In den *Wanderungen auf Flores* erzählt der polnische Missionar aus der Gesellschaft vom Göttlichen Wort von seiner Seelsorgetätigkeit in Indonesien — Plaudereien über Alltäglichkeiten, die den Kontakt mit den Missionsfreunden in der Heimat lebendig halten wollen.

Münster

Josef Glazik MSC

**Oosterwal, Gottfried:** *Modern Messianic Movements as a Theological and Missionary Challenge* (Missionary Studies, N° 2). Institute of Mennonite Studies/[3003 Benham Ave] Elkhart, Indiana 46514, USA 1973; 55 p., US-Dollar 1,—.

Messianische Bewegungen entstehen seit einigen Jahrzehnten überall in der Welt; aus Afrika werden 6000 gemeldet, aus Japan seit Kriegsende Hunderte, tausend Formen des Cargo-Kultes aus Neuguinea und Ozeanien. Millionen von Menschen suchen und finden darin einen neuen Lebenssinn und neue Hoffnung. Überall haben sie eine beachtliche Gefolgschaft und offenbaren ein dynamisches Wachstum und große Vitalität, im Buddhismus genauso wie bei Christen auf den Philippinen oder in Südamerika, in Steinzeitkulturen ebenso wie in Europa, in Johannesburg wie in Tokyo. Kreativer Mittelpunkt ist die Eschatologie: die Erwartung eines messianischen Königs und eines Goldenen Zeitalters ohne Hunger, Knechtschaft, Krankheit und Tod. Die Bewegung ist vor allem ein

Problem der Theologie, nicht so sehr der Anthropologie oder Soziologie. Worin liegen die Wurzeln ihrer Anziehungskraft und Vitalität? Geben sie dem Menschen eine Erfüllung, die das Christentum nicht bietet? Wieweit sind sie Abarten des Christentums? Wieweit unabhängig von ihm? (7—15). Sie sind mehr als nur ein sozialer oder politischer Protest, sie haben ihre Wurzeln im Gesamtkomplex des Menschlichen, es gibt keine rationale Erklärung des Irrationalen, keine nichtreligiöse Deutung dieses religiösen Phänomens (24). Sie sind Religion und müssen also theologisch beurteilt und auf dieselbe Ebene gestellt werden wie der moderne Islam, Hinduismus und Buddhismus. Sie sind eine Herausforderung an Theologie und Mission: Warum hier die gewaltige Resonanz und nicht bei der Mission? Die Mission ist Mitfaktor und beschleunigendes Element (32). Der Kontakt mit dem Christentum ist wohl einer der hauptsächlichsten Gründe für die religiöse Neu-Interpretation der Vergangenheit (auch die Vorgänge in Uganda und Zaïre heute lassen sich vielleicht von daher verstehen). Drei Faktoren für ihr Entstehen werden genannt: 1) persönliche intime Beziehung zu Gott, Gotteserfahrung, Erneuerung, Ekstasen, Visionen, Heilungen; 2) neue Brüderlichkeit, die Sicherheit und Geborgenheit schenkt, Erlebnis der Gemeinschaft, der ganze Mensch wird angesprochen; 3) Botschaft der Hoffnung, das Reich Gottes wird als Wirklichkeit erlebt (37—39). Das letzte Kapitel bringt eine kritische Beurteilung: Unterscheidung der Geister. In vielen dieser Bewegungen findet der Autor Werk und Wort des Herrn bestätigt. Die Erwartung auf das Kommen des Herrn ist echt biblisch und christlich, ihre einseitige Betonung und zeitliche Fixierung aber führt zu Enttäuschung. Die Geschichte dieser Bewegungen ist eine Geschichte der Enttäuschungen und führt auch zu Gewalttaten. Eine Mission, die nur Erwartung ist, verliert das historische Fundament und auch die Garantie, daß unser Hoffen und Warten einmal Erfüllung findet. So sind diese Bewegungen schließlich das Gegenteil von der christlichen Botschaft der Hoffnung und des Friedens. Sie sind zugleich *praeparatio evangelica* und *impedimentum evangelicum*, ein Spiegel und eine Herausforderung für das Christentum. — So kurz diese Schrift ist, so inhaltsreich ist sie und bietet dem Missionar eine Einführung, die ihn diese Bewegungen und die darin ausgesprochene Herausforderung richtig sehen und beurteilen läßt. Die fünf Seiten Anmerkungen lassen erkennen, daß der Verfasser die Materie nach allen erreichbaren Quellen studiert und dargestellt hat. Es lohnt, diese Herausforderung zu lesen.

A—3130 Walpersdorf-Herzogenburg NÖ.

P. Dr. Fridolin Rauscher WV.

**Petersohn, Jürgen:** *Forschungen und Quellen zur pommerschen Kulturgeschichte vornehmlich des 12. Jahrhunderts* (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern, Reihe V: Forschungen zur pommerschen Geschichte, Heft 18). Böhlau Verlag/Köln—Wien 1972; XXII + 88 S.

Vorliegendes Heft vereint eine Anzahl von Quellen und Einzeluntersuchungen, die z. T. als Belege und Exkurse der Habilitationsschrift des Verf. beigelegt waren: „Sakralstruktur und Kulturgeschichte des südlichen Ostseeraumes von den Anfängen der Slavenmission bis zum Abschluß der deutschen Kolonisation. 10.—13. Jh.“ (Phil. Fak. Universität Würzburg 1969/70). Die patrozinienkundlichen Untersuchungen zeigen deutlich, daß die missionszeitlichen Kultgrundlagen Pommerns von den Bamberger Voraussetzungen abhängig sind. Die